

# STILLSTAND

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht



**Stadtkino**Filmverleih

# Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Unterricht

## STILLSTAND

Nikolaus Geyrhalter Österreich 2023 / 137 min., Deutsche Originalfassung

### Inhaltsverzeichnis

Empfehlung für den Unterricht & Impressum	2
Informationen zu Schulveranstaltungen & Impressum	3
Einleitung zum filmpädagogischen Begleitmaterial	4
Credits / Filminfos	5
Synopsis	5
Zum Regisseur Nikolaus Geyrhalter	6
Vorbesprechung	7
Nachbesprechung	10
Inhaltsanalyse	11
Form- und Strukturanalyse	17
Aussagen- und Wirkanalyse	23
Interpretationen durch das Zusammenbringen von Form und Inhalt	26

## Empfehlung für den Unterricht

### STILLSTAND

Nikolaus Geyrhalter Österreich 2023 / 137 min / Deutsche Originalfassung

Entleerte Räume, Rettungsversuche, Erklärungsmuster, Lernprozesse – und vor allem Menschen, die unermüdlich daran arbeiten, die Grundversorgung aller sicher zu stellen. STILLSTAND dokumentiert über zwei Jahre hinweg am Beispiel der Millionenstadt Wien die Krise: Mit Covid 19 trifft im Frühjahr 2020 eine globale Pandemie in nie dagewesener Wucht die Menschheit mit all ihren vermeintlichen Sicherheiten und scheinbar perfekten Routinen.

### Unterrichtsfächer

Biologie | Deutsch | Ethik | Geographie & Wirtschaftskunde | Geschichte | Philosophie | Sozialkunde | Umweltkunde

### Themen

COVID-19 Pandemie | Politik & Gesellschaft | Krankheit & Gesundheit | Technologie | Verantwortung | Zukunft | Gesundheitssystem | Wirtschaft | Wien | Journalismus

**Alterskennzeichnung:** frei ab 6 Jahren. Empfehlenswert als Zeitdokument ab 12 Jahren

**Content Note:** Im Film werden in einigen Szenen die Themen Krankheit und Tod behandelt.

### Weiterführende Info zum Film

- [Homepage zum Film](#)
- [Stadtkino Filmverleih zu STILLSTAND](#)
- [Trailer](#)
- [Pressemappe](#)
- [STILLSTAND bei der Viennale 2023](#)

## **Allgemeine Informationen zu Schulveranstaltungen und Kinobuchungen für Schulklassen und pädagogische Einrichtungen**

### **Stadtkino Filmverleih**

Siebensterngasse 2, 1070 Wien

[stadtkinowien.at](http://stadtkinowien.at)

[office@stadtkinowien.at](mailto:office@stadtkinowien.at)

Tel: +43 1 361 81 81

Text & Konzeption, Vermittlung

Lisa Heuschober

[schule@stadtkinowien.at](mailto:schule@stadtkinowien.at)

Tel: +43 68181769609

### **Stadtkino im Künstlerhaus**

Akademiestr. 13, 1010 Wien

### **Bildcredits**

© NGF - Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH / Stadtkino Filmverleih

## Einleitung zum filmpädagogischen Begleitmaterial

Die Schulmaterialien sind als Unterstützung zu verstehen, den Film STILLSTAND von Nikolaus Geyrhalter im Unterricht mit Schüler\*innen vor- bzw. nachzubereiten.

Das Begleitmaterial bietet Information, Anregungen und Fragen für die **Vorbesprechung** des Films - also das Sprechen über einen Film, bevor dieser gesehen wurde. Eine Vorbesprechung kann den Einstieg in den Film erleichtern, Filme zugänglicher machen (indem möglicherweise komplizierte Themen vorab besprochen werden und so für alle verständlich werden) oder auch einfach Neugierde wecken. Außerdem wurden Fragen gestaltet, die den Schüler\*innen für den Kinobesuch mitgegeben werden können und die während dem Schauen des Films hilfreich oder anregend sein können (um beispielsweise die Aufmerksamkeit zu unterstützen).

Das restliche Begleitmaterial richtet sich an die gemeinsame **Nachbereitung** und liefert Erklärungen bestimmter Wörter oder Themen sowie dazu passende Fragen und Arbeitsaufgaben. Es ist als Unterstützung für eine kollektive oder individuelle Nachbereitung zu verstehen. Die Informationen und Fragen dienen dazu, einzelne Themenbereiche des Films genauer zu besprechen, das Medium Film gemeinsam zu erkunden, sowie über die filmische Form und „Sprache“ zu reflektieren.

### Ein Überblick über das Begleitmaterial zu STILLSTAND

Die folgenden Begleitmaterialien sind unterteilt in Fragen und Aufgaben...

- ...die zur Vorbereitung dienen
- ...die den Schüler\*innen für das Screening mitgegeben werden können – also während des Sehens des Films unterstützen können
- ...die zur Nachbesprechung des Films dienen

Den Fragen und Aufgaben sind immer durch detaillierte Erklärungen über die bestimmte Analyseform begleitet. Hier wird beispielsweise erläutert, ob es sich um Fragen zur inhaltlichen oder gestalterischen Analyse handelt. Zuzüglich dazu gibt es dann erarbeitete Analysen/ Interpretationen. Diese verdeutlichen, wie die Ergebnisse einer Analyse oder Nachbesprechung zusammengefasst werden können. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass Filmanalyse subjektive Eindrücke und Interpretationen zulässt und daher immer anderes ausfallen kann. Das Begleitmaterial bietet eine Unterstützung und Anstöße und ist nur eine von vielen Möglichkeiten, sich Film zu nähern und zu interpretieren.

## Credits / Filminfos

### STILLSTAND

Nikolaus Geyrhalter Österreich 2023 / 137 min



Regie & Buch: Nikolaus Geyrhalter

Kamera: Nikolaus Geyrhalter

Schnitt: Gernot Grassl

Ton: Sergey Martynyuk, Lenka Mikulova

Produktion: NGF - Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Verleih: Stadtkino Filmverleih

Fassung / Originalsprache: OV / Deutsch

## Synopsis

Als im März 2020 130 Staaten nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie eine „restriktive Massenquarantäne“ ausrufen, legt die Krise auch in Österreich und der Millionenstadt Wien über zwei Jahre und drei große Lockdowns hinweg immer wieder das öffentliche Leben für Monate lahm. Grenzen und Betriebe sind geschlossen, Außenräume verwandeln sich in Sperrgebiete, und die eigenen vier Wände werden für viele sehr eng. Das alles nimmt die Bevölkerung zunächst stoisch auf sich, um einen Teil beizutragen zum großen gemeinsamen Ziel, die weitere Verbreitung des Virus einzudämmen, vor allem die älteren und gefährdeten Mitbürger\*innen zu schützen und das Gesundheitssystem nicht zum Absturz zu bringen.

In diesem historischen Zeitfenster setzt STILLSTAND an: Schon in der Frühphase machte sich Nikolaus Geyrhalter auf den Weg und drehte „Filmzeugnisse aus einer Zeit, in der es eigentlich kein Filmmachen geben konnte“ (Stefan Grissemann): Momentaufnahmen und Plansequenzen menschenleerer Orte genauso wie Interviews mit Menschen, für die der Begriff „Ausnahmestand“ plötzlich konkret geworden ist.

## Zum Regisseur Nikolaus Geyrhalter

Nikolaus Geyrhalter gründete 2003 die „Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion“ (NGF). Als Regisseur, Kameramann und Drehbuchautor debütierte er 1994 mit dem Film „Angeschwemmt“, einem Porträt der Donau mitsamt ihren wunderbar-wunderlichen Fluss-Anrainern.

„Das Jahr nach Dayton“ (1997) beobachtete eine europäische Region nach dem Krieg. „Unser täglich Brot“ (2005) wagte sich in die Welt der industriellen Nahrungsmittelproduktion und der High-Tech-Landwirtschaft vor.

Insgesamt 16 Filme Geyrhalters listet die Homepage [geyrhalterfilm.com](http://geyrhalterfilm.com) auf, bis zur jüngsten Produktion „Stillstand“, die den Ausnahmezustand um die COVID-19 Pandemie einfängt



Der Filmmacher Nikolaus Geyrhalter

### Filmographie (Auswahl)

1994 Angeschwemmt, 86 min., Dokumentarfilm, Regie/Buch/Kamera/Produktion

1997 Das Jahr nach Dayton, 204 min., Dokumentarfilm,  
Regie/Buch/Kamera/Produktion

2001 Elsewhere, 240 min., Dokumentarfilm, Regie/Buch/Kamera/Produktion

2005 Unser täglich Brot, 92 min., Dokumentarfilm, Regie/Buch/Kamera/Produktion

2011 Abendland, 90 min., Kinodokumentarfilm, Regie/ Buch/ Kamera/ Produktion

2016 Homo Sapiens, 94 min., Kinodokumentarfilm, Regie/Kamera/Produktion

2018 Die bauliche Maßnahme, 112 min., Kinodokumentarfilm,  
Regie/Kamera/Produktion

2019 Erde, 120 min., Kinodokumentarfilm, Regie/Kamera/Produktion

2022 Matter out of Place, 105 min., Regie/Kamera/Produktion

2023 Stillstand, 137 min., Regie/ Kamera/ Produktion

## Material für das Vorbesprechen von Filmen

Vorbesprechungen geben Schüler\*innen die Möglichkeit, auf die Inhalte des Filmes vorbereitet zu werden und vorab zu besprechen, welches Filmformat sie erwartet. Ob es sich um einen Spiel-, Dokumentar-, Animationsfilm, Lang- oder Kurzfilm oder experimentellere Formate handelt, kann vorab interessant oder sogar hilfreich beim Schauen sein. Ein Film lässt sich im Unterricht vorab inhaltlich erschließen, es können aber auch seine Dramaturgie, Ästhetik und gestalterischen Elemente analysiert werden. Der Unterschied dieser beiden Aspekte kann schon vor dem Kinobesuch erarbeitet werden.

Für die Planung der Vorbesprechung gilt es zu entscheiden:

- Möchte ich die Schüler\*innen auf die geschichtlichen, politischen und sozialen Hintergründe des Films vorbereiten, damit sie ihn besser einordnen können?
- Oder sollen meine Schüler\*innen den Film unvoreingenommen sehen, um sich eine größere Spannweite an Interpretationen erarbeiten zu können?

Eine Vorbereitung kann die Aufmerksamkeit der Zusehenden unterstützen, weil sie während des Schauens des Films auf Bezugspunkte und Vorwissen zurückgreifen können. Vor allem bei komplexen oder sensiblen („schweren“) Themen (wie beispielsweise Gewalt, Krankheit oder Flucht) kann es sogar wichtig sein, ein paar Begriffe oder historische, politische, soziale Hintergründe genauer zu erklären. So kann sichergestellt werden, dass der Film für alle aus der Gruppe verständlich ist, und das Screening wird zu einem inklusiven Erlebnis für alle. Außerdem kann im Fall von sensiblen Themen abgeklärt werden: Für wen könnte dieser Film besonders herausfordern oder sogar zu herausfordern sein? Gibt es Personen in der Gruppe, die einen persönlichen Bezug zu dem Thema haben, daher besonders emotional reagieren könnten und sogar selbst entscheiden sollten, ob sie sich den Film anschauen wollen?

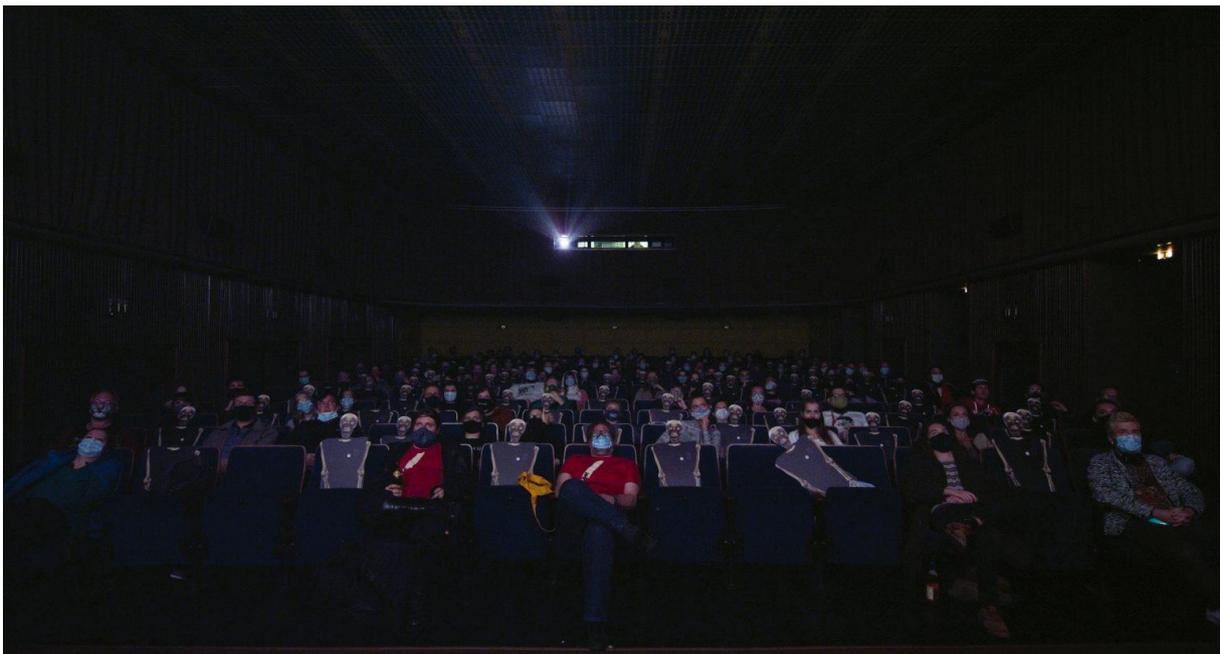
Bei einer Vorbesprechung geht es darum, den Blick zu öffnen und eine möglichst reiche Filmerfahrung möglich zu machen. Den Zuseher\*innen soll aber noch Platz für eigene Meinungen und Interpretationen gelassen werden.

### **Den Schüler\*innen Fragen für das Screening mitgeben**

Im Rahmen der Vorbesprechung können den Schüler\*innen auch Fragen oder Aufgaben mitgegeben werden, die diese während des Schauens des Films unterstützen. Diese müssen nicht schriftlich erarbeitet werden, sondern dienen lediglich dazu, Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte oder Details des Films zu lenken. Eine solche Vorbereitung ermöglicht eine ergiebige Nachbesprechung, weil die Kinder bereits, während des Schauens viele Informationen gebündelt und sortiert sammeln können.

## Fragen und Aufgaben für den Start einer Vorbesprechung

- Was erzählen euch Titel, Filmplakat und Trailer über den Film und welche Themen glaubt ihr, behandelt der Film?
- Um welches Filmgenre könnte es sich handeln?
- Habt ihr bereits von diesem Film gehört?
- Wie habt ihr euch seit dem Ende der Pandemie mit COVID auseinandergesetzt? Wie betrifft euch COVID-19 noch in eurem Alltag oder welche Auswirkungen der Pandemie könnt ihr immer noch spüren?
- (Wie) Hat sich euer Alltag seit dem Anfang der Pandemie verändert?
- Welche Ereignisse der Pandemie sind euch besonders eindrücklich in Erinnerung geblieben?
- Was erwartet ihr euch von einem Film, der die COVID-19 Pandemie thematisiert? Welche Themen denkt ihr, wird der Film in diesem Kontext behandeln?
- *Content Note:* Der Film und die dazugehörige Vor- und Nachbesprechung behandelt unter anderem die Themen Krankheit, Tod und Long-Covid. Kann die Auseinandersetzung mit diesen Themen ggf. retraumatisierende Effekte auf Schüler\*innen haben? Gibt es Erfahrungen mit verstorbenen oder schwer erkrankten Familienangehörigen/ Freund\*innen?



## **Fragen und Aufgaben, die den Schüler\*innen für das Screening mitgegeben werden können:**

### **Inhalt und Struktur der Erzählung**

- Welchen Themen widmet sich der Film?  
Welche Fragen stellt/ beantwortet er?
- Gibt es eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche ist das?
- Handelt es sich um eine Dokumentation oder eine fiktive Geschichte? Oder vielleicht sogar eine Mischung aus beidem? Woran erkennst du, ob es sich um Dokumentation/ Fiktion handelt?
- Wo findet die Handlung statt? Welche Orte werden gezeigt?
- Was erfährt der\* die Zuschauer\*in über den Ort/ die Orte, an dem/denen der Film spielt? Wie würdet ihr diesen Ort beschreiben?
- Über welchen Zeitraum hinweg wird die Geschichte erzählt?
- Gibt es eine\*n Erzähler\*in, der\*die durch die Geschichte führt?
- Gibt es in dem Film Hauptfiguren und Nebenfiguren? Wer sind diese?
- Welche Rollen nehmen die Figuren ein?
- (Wie) entwickeln sich die Beziehungen zwischen den Personen? In welchem Verhältnis stehen diese zueinander?
- Finden in dem Film viele Dialoge statt? Welche Informationen werden durch die Dialoge preisgegeben? Wie werden Informationen über den Handlungsverlauf abseits der Dialoge vermittelt?

### **Technische und Künstlerische Entscheidungen**

- Welche filmgestalterischen Mittel fallen besonders auf? Achtet auf bestimmte technische und künstlerische Aspekte beispielweise Kameraführung, Ton, Filmmusik, Schnitt, Kostüme
- Denkt vielleicht auch schon nach: Warum ist eine bestimmte Ausstattung, eine bestimmte Kameraperspektive, Musik, eine bestimmte Ton- und Lichtgestaltung gewählt worden?
- (Wie) Könnten diese künstlerischen Entscheidungen mit den Inhalten des Films zusammenhängen?
- Welchen Einfluss haben diese technischen und künstlerischen Entscheidungen auf dein Filmerlebnis? Wie beeinflussen sie deine Gefühle? Welche Assoziationen wecken sie in dir?
- Kennst du Filme mit ähnlichem Szenenbild/ Kostüm? Mit ähnlicher Filmmusik?

### **Persönliche Wahrnehmung des Films**

- Wie habe ich mich beim Schauen des Films gefühlt? Welche Emotionen hat der Film in mir geweckt?
- Gibt es vielleicht sogar persönliche Erfahrungen, an die ich beim Schauen des Films denken muss?
- Hat mich der Film an andere Filme, Reportagen, Videos oder Clips erinnert?

## Material für das Nachbesprechen von Filmen

Für eine Nachbesprechung ist es ein guter Einstieg, zunächst Schüler\*innen spontan erste Eindrücke zum Film äußern zu lassen. Hier gibt es vor allem Platz für subjektive Erlebnisse und Gefühle. Simple Einstiegsfragen reichen oft aus:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?
- Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch gefallen/ nicht gefallen?

Für diese erste Annäherung an den Film können auch gestalterische Methoden wie Mindmaps oder das gemeinsame Sammeln von Themen, Begriffen und Schlagwörtern dienen.

Analytische Fragen können anschließend behandelt werden. Hier empfiehlt es sich, zunächst Filminhalte und Filmsprache (Form) vereinfacht zu trennen (wie bereits in der Vorbereitung auf den Film beschrieben). Im Anschluss an den Kinobesuch und dem Sammeln von ersten Eindrücken können nun ggf. jene Fragen und Aufgaben nachbesprochen werden, die den Schüler\*innen zur Vorbereitung auf den Film bereits übermittelt wurden. Auch wenn keine Vorbesprechung stattgefunden hat, ist es ratsam, zunächst zwischen Inhalt und Form zu trennen und erst anschließend die beiden Bereiche zusammenzuführen, um die Wechselbeziehungen zu erarbeiten.

Die Filmanalyse lässt sich innerhalb der Trennung zwischen Inhalt und Form grob nach Leitfragen gliedern:

### **Inhaltsanalyse**

*WER und WAS?*

Situationen, Probleme, Personen, Konflikte, Emotionen

### **Form- und Strukturanalyse**

*IN WELCHEM ZUSAMMENHANG?*

Figurenkonstellation, Erzählperspektive, Dramaturgie, Plot/ Handlung, Wendepunkte, Höhepunkte

### **Filmsprachliche Analyse**

*WIE?*

Gestaltung, Ästhetik, Bauformen des Erzählens

### **Aussagen- und Wirkungsanalyse**

*WOZU?*

(Kern-)Aussagen, Eindrücke

## Inhaltsanalyse: Sprechen über die Themen und Inhalte des Films

Bei der Inhaltsanalyse geht es darum, die Handlung, Themen und Protagonist\*innen genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Ziel einer Inhaltsanalyse ist es, die Themen des Films genauer aufzufächern und zu verstehen, worüber der Film eine Geschichte erzählt.

### Fragen und Arbeitsaufgaben: Inhalte von STILLSTAND

- Sammelt: Welche Themen behandelt der Film?  
Suche dir aus der Sammlung 3 Schlagwörter aus und erkläre mittels einer Mindmap, wie diese zusammenhängen.
- Wie würdest du den Begriff Pandemie erklären?
- Was erfahren die Zusehenden des Films über die COVID-19 Pandemie in Österreich? Was hast du davon schon gekannt, was war neu?
- (Wie) Hat der Film die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie anders dargestellt, als es dir bereits bekannt war?
- Welche Orte lernt ihr durch den Film kennen? Wie werden diese dokumentiert? Was haben die Orte gemeinsam oder was unterscheidet sie?
- In welchen Bereichen sind die portraitierten Personen professionell tätig? Erzählen die Personen aus privaten oder beruflichen Perspektiven?
- In den Medien wurde viel über COVID-19 berichtet. Wie hat diese Berichterstattung stattgefunden? Welche Bilder, Stichwörter, Personen sind dir besonders gut in Erinnerung geblieben?
- Diskutiert frei: Wie versteht ihr das Wort „Stillstand“ im Kontext von COVID. Standen manche Bereiche der Gesellschaft tatsächlich still? Wo konnte keine Stille einkehren? Wer/ was musste ständig in Bewegung bleiben?
- In dem Film sprechen einige Personen davon, was sie sich von der Gesellschaft wünschen und wie sie sich diese in Zukunft vorstellen. Stimmt ihr diesen Vorstellungen zu? Welche Veränderungen würdet ihr euch wünschen?
- Der Film hat ab März 2020 über eineinhalb Jahre die Auswirkungen der Pandemie dokumentiert. Zeichnet eine Timeline: Was ist in dieser Zeit alles passiert? Welche wichtigen Ereignisse helfen euch, einen Überblick über diesen Zeitraum zu gewinnen? Versucht, eure Timelines zu vergleichen: erinnert ihr euch ähnlich oder unterscheiden sich eure Einordnungen?
- Welche Fragen haben sich euch durch den Film für euch gestellt? Bleiben für euch Fragen nach dem Schauen des Films offen?

## STILLSTAND inhaltlich auffächern

### COVID-19 Pandemie in Österreich

COVID-19 steht für "Coronavirus Disease 2019" und bezeichnet eine durch das SARS-CoV-2-Virus verursachte Infektionskrankheit. COVID-19 wurde erstmals im Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan identifiziert. Die Krankheit breitete sich schnell weltweit aus und wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im März 2020 zur globalen Pandemie erklärt.

Die Symptome können von milden Atemwegsproblemen bis zu schweren Lungenentzündungen reichen. Ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen haben ein höheres Risiko für schwerwiegende Verläufe von COVID-19, die auch tödlich enden können.

Österreich verzeichnete die ersten COVID-19-Fälle im Februar 2020. Wie viele andere Länder erlebte auch Österreich mehrere Wellen von COVID-19-Infektionen. Es gab eine Kombination aus Lockdowns, sozialen Distanzierungsmaßnahmen und anderen restriktiven Maßnahmen, um die Übertragung des Virus zu verlangsamen - darunter Lockdowns, Schulschließungen, Reisebeschränkungen, sowie Schließungen von Handel und Gastronomie.

Am 30. Juni 2023 wurde in Österreich die COVID-19 Pandemie für beendet erklärt.

### Alltag in / mit dem Ausnahmezustand

Flughafenmitarbeiter\*innen entladen Tonnen an Schutzausrüstung aus Passagiermaschinen, die reihenweise geparkt am Flughafen Wien umsonst auf die Rückkehr der Passagiere warten. Den Ostergottesdienst hält ein Pfarrer vor der leeren Kirche und spricht die Segnung nur in ein Tablet, über das die Messe online an die Gläubigen übertragen wird. Die Bevölkerung wird im Corona-Drive-In direkt im Auto auf Covid-19 getestet, und große und kleine Geschäfte und Shopping Center stehen entleert in der Landschaft, als wären sie bereits zu Relikten einer jäh ausgelöschten Wohlstandsgesellschaft geworden.

STILLSTAND nimmt sich diesen Ausnahmezustände an und zeigt deren „Andersartigkeit“ auf – aber auch, dass auch in diesen ein Alltag liegt.

Die Leute entwickeln Strategien, um mit dem Ungewohnten umzugehen: COVID-Patient\*innen spielen Tischtennis mit Betreuer\*innen, Künstler\*innen veranstalten Open Air Konzerte aus sicherer Distanz vom Balkon aus und Lehrer\*innen unterrichten aus der Ferne vom leeren Klassenzimmer aus.

### Steht wirklich alles still?

Obwohl viele Aufnahmen dokumentieren, dass viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens während der Lockdowns stillstehen, sucht der Film vor allem die Bewegung im

scheinbaren Stillstand. Dafür dokumentiert der Film, welche Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens nach wie vor in Bewegung waren und/ oder sein mussten. Während der Flughafen menschenleer ist und scheinbar kein Betrieb herrscht, wird durch die Einblicke, die der Film liefert deutlich, dass auch während des Lockdowns am Flughafen strukturell wichtige Arbeit getätigt wird. Bekannte Formen der Nutzung, werden in manchen Fällen von solchen ersetzt, die vor COVID noch nicht nötig waren. Am Flughafen beispielsweise kommen große Ladungen Schutzmasken in Passagierflughäfen an; von privaten Wohnungen aus findet Unterricht statt und weil die Maßnahmen keine Versammlungen zulassen und somit die meisten Veranstaltungen nicht stattfinden können, wird im Hintergrund an (auch humorvollen) Möglichkeiten gearbeitet, mit Nähe und Abstand bei Kulturveranstaltungen umgehen zu können.

Es wird deutlich: Die Gesellschaft ist in Bewegung. Im Beruflichen wie im Privaten, auf gesellschaftlicher wie individueller Ebene entstehen neue Strategien und Ideen für Arbeit, Sozialleben, Unterhaltung und zwischenmenschliche Nähe. Auch neue Zukunftsvorstellungen entstehen, wenn manche Teile des alltäglichen Lebens (scheinbar) angehalten werden.



## Zukunftsperspektiven

*„In vielen Interviews wurde uns von der Hoffnung auf langfristig positive Veränderungen unserer Gesellschaft erzählt, vom Wunsch nach mehr Zusammenrücken und mehr Für-einander-Dasein. Oft wurden Aspekte der Krise ja durchaus positiv wahrgenommen, aber: Der flugzeuglose blaue Himmel und die autofreien Straßen, der plötzlich fehlende Stress und die viele Zeit mit der Familie – was wird davon bleiben? Wohin wollen wir zurück? Wo wünschen wir uns hin?“*

- Nikolaus Geyrhalter im Interview zum Film STILLSTAND

Die grundlegende Veränderung des Alltags durch die COVID-19 Pandemie hat nicht nur viele Diskussionen darüber angestoßen, wie wir als Gesellschaft mit dieser Situation umgehen können, sondern auch dazu geführt, dass viele Menschen begonnen haben, gesellschaftliche Ordnungen zu hinterfragen. Es wird beispielweise darüber geredet, wie eine solidarische Gesellschaft der Zukunft aussehen muss, danach gefragt, wie Städte weiterhin mit reduziertem Autoverkehr funktionieren könnten und welche Wichtigkeit das Gesundheitssystem in einer Gesellschaft haben muss, damit dieses auch in Krisen funktionieren kann und welche gerechte Wertschätzung für alle möglichen Formen der Care-Work eigentlich notwendig ist. STILLSTAND gibt diesen Umbrüchen Raum und lässt die Leute davon erzählen, welche Vorstellungen, Wünsche und Forderungen die Krise in ihnen ausgelöst hat. Die Protagonist\*innen sprechen diese Gedanken aus und durch ihre Erzählungen wird klar, dass der Ausnahmezustand in dem Sinne auch als Impuls für ein Umdenken verstanden werden kann, da plötzlich Dinge (un-)möglich waren, die vorher unvorstellbar gewesen sind.

### **Gesundheitssystem während der COVID-19 Pandemie**

In Geyrhalters Film wird der Ausnahmezustand vor allem auch im Bereich der medizinischen Versorgung dokumentiert. Personen, die in diesem Bereich arbeiten und für dessen Funktionieren verantwortlich sind, erzählen von Herausforderungen und dem Umgang mit diesen im Alltag des Gesundheitssystems. Ärzt\*innen, Pflegepersonal, Sanitäter\*innen wie freiwillige Helfer\*innen kommen zu Wort und werden während ihrer beruflichen Tätigkeiten gefilmt. Die Zuseher\*innen bekommen Einblick in Diagnostik, Patient\*innenversorgung auf der Intensivstation sowie therapeutische Behandlungen bei Long-Covid.

Die rasche Zunahme von COVID-19-Fällen führte zu einer Belastung der Krankenhäuser und Intensivstationen. Während der COVID-19-Pandemie war das österreichische Gesundheitssystem mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, darunter Kapazitätsprobleme, Mangel an Schutzausrüstung, Überlastung des Gesundheitspersonals, Neue Koordinations- und Kommunikationsabläufe innerhalb und zwischen Einrichtungen für medizinische Versorgung, Impfstoffverteilung und -verwaltung.

Eine der Mediziner\*innen spricht auch über die besonders herausfordernde „Triage“. Der Begriff „Triage“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „Auswahl“ oder „Sichtung“. Im medizinischen Kontext beschreibt er die Einteilung von Patienten nach der Schwere ihrer Verletzungen. Dadurch können Ärzt\*innen und Pflegepersonal leichter entscheiden, wer (zuerst) behandelt wird. Kommt es zu einem starken Ressourcenmangel in der Gesundheitsversorgung, wird abgewogen, wer gesundheitlich versorgt werden kann und wer nicht. Dabei handelt es sich um eine Herausforderung, die einen absoluten Ausnahmezustand darstellt und den eigentlich jede medizinische Einrichtung vermeiden will.

## Demonstrationen gegen staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie

Im Film wird auch eine Demonstration portraitiert, die Forderungen nach dem Ende der staatlich verordneten COVID-19 Maßnahmen fordert. Auf dieser Demonstration werden die Maßnahmen nicht nur in Frage gestellt, sondern ganz klar abgelehnt, sowie die Funktion von PCR-Tests als Lüge dargestellt und auch der deutsche Virologe Christian Drosten als Lügner beschimpft.

Diese regierungskritischen Aussagen stellen sich eindeutig gegen wissenschaftliche Erkenntnisse, die von Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen getroffen wurden, ohne selbst wissenschaftliche Argumente oder Beweise zu erbringen. Daher kann bei solchen Aussagen von Wissenschaftsleugnung oder Wissenschaftsskepsis gesprochen werden.



*Exkurs: Was ist mit Wissenschaftsskepsis gemeint und warum ist es wichtig, sich mit dem Thema überhaupt auseinanderzusetzen?*

Eigentlich ist die Skepsis (= kritische Zweifel, Bedenken, Misstrauen) grundlegend für die Wissenschaft: der Zweifel, die Infragestellung führen zu einer Forschung, die nicht stehen bleibt sondern immer weiter Fragen stellt und sich selbst herausfordert. Skeptizismus ist eine Einstellung, eine Haltung, nicht alles zu glauben, was jemand sagt - sondern Fragen zu stellen und nach Argumenten und Beweisen zu verlangen. Genau so funktioniert schlussendlich auch Wissenschaft: Theorien und Tatsachen, die durch Argumente und Beweise erläutert und untermauert werden und welche durch gründliche Auseinandersetzung mit den vorgelegten Argumenten und Beweisen zum Ausgangspunkt für neue Fragestellungen und Theorien werden.

Wie das Wort „Wissenschaftsskepsis“ aktuell in den Medien und öffentlichen Diskussionen oft gebrauchen, bedeutet es jedoch, ohne weitere Begründung oder Verständnis, wissenschaftliche Erklärungen und Tatsachen abzulehnen. Der Begriff Wissenschaftsskepsis bezieht sich also auf eine grundsätzliche Skepsis oder kritische Haltung gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen, Theorien oder Methoden. Menschen, die wissenschaftsskeptisch sind, zweifeln oft an der Zuverlässigkeit, Objektivität oder Integrität der Wissenschaft.

Sich mit Wissenschaftsskepsis auseinanderzusetzen ist wichtig, weil die Wissenschaft ein essenzieller Teil unserer Gesellschaft ist – wie wir leben ist untrennbar mit den Erkenntnissen der Wissenschaft geknüpft und gestaltet unser Leben als Gesellschaft mit. Wissenschaftsskepsis kann zu Fehlinformationen führen, insbesondere wenn sie auf Vorurteilen, Missverständnissen oder selektiver Auswahl von Informationen basiert und beeinflusst nicht nur wissenschaftliche Betriebe, sondern auch unser gesellschaftliches Miteinander. Ein kritisches Verständnis hingegen – also Fakten und Aussagen genau zu lesen und in einer detaillierten Auseinandersetzung zu befragen – ist keine Wissenschaftsskepsis. Kritische Auseinandersetzung (auch zum Beispiel mit Aussagen, die Wissenschaft gegenüber skeptisch eingestellt sind) hilft, Fehlinformationen zu erkennen und die Verbreitung falscher oder irreführender Aussagen zu reduzieren.



## Form- und Strukturanalyse

### Wie erzählt Film eine Geschichte?

Das Besprechen und Analysieren von Film bietet nicht nur die Möglichkeit, die im Film behandelten Themen durchzunehmen, sondern auch, darüber zu reden, *wie* Geschichten erzählt und Themen durch Film behandelt werden. Die Form- und Strukturanalyse befasst sich, damit **WIE** ein Film erzählt.

Durch die Fragen nach dem **WIE** lernen wir, auf welche Art/ durch welche Mittel und Methoden Filme Geschichten vermitteln und diese für die Zusehenden zugänglich machen. Hierbei wird unter anderem Kamera, Ton, Licht, Ausstattung, Musik und Schnitt besprochen.

Hier wird danach gefragt, um welches Genre es sich handelt, **wer die Geschichte erzählt** (Charaktere, Protagonist\*innen) und wie diese Erzähler\*innen miteinander in Verbindung stehen. Außerdem fragt diese Analyseform danach, wie sich eine Geschichte entwickelt: **Wo fängt die Erzählung an? Hat sie eine Höhepunkt? Gibt es abrupte Wendungen? Erfolgt die Erzählung zeitlich chronologisch oder arbeitet der Film mit Zeitsprüngen in die Vergangenheit / Zukunft?** All diese Fragen, sind Teil der Form- und Strukturanalyse. Da Form und Inhalt jedoch in einer ständigen Wechselbeziehung stehen, wird im Anschluss an die beschreibende Formanalyse bei der Aussagen- und Wirkanalyse ein Bezug zum Inhalt hergestellt: mit welchen Mitteln wird der Inhalt vermittelt und warum hat sich der\*die Filmschaffende\*r für diese Mittel entschieden? Warum eignet sich genau eine bestimmte Methode für die Behandlung eines Themas (nicht).

#### Fragen und Arbeitsaufgaben: Struktur und Figurenkonstellationen

- Wie strukturiert der Schnitt die Erzählung? Verläuft die Erzählung linear (in eine Richtung verlaufend) oder gibt es Sprünge, Unterbrechungen etc.?
- Handelt es sich um eine zeitlich chronologische Erzählung oder macht der Film Zeitsprünge?
- Gibt es eine\*n Erzähler\*in?
- Aus wessen Perspektive wird der Film erzählt?
- Gibt es in diesem Film Hauptfiguren (Protagonist\*innen) oder Personen, die uns durch die Handlung führen?
- Wer sind die Personen, die wir sehen? Was erfahren wir über sie und wie tragen sie zur Handlung des Films bei? Welche davon waren deiner Meinung nach besonders wichtig für die Handlung?
- In welchen Beziehungen stehen die Figuren zueinander? Wie haben sich diese Beziehungen im Laufe des Filmt entwickelt? Zeichne eine Mindmap!
- Hat sich deine Meinung über bestimmte Figuren während des Filmes



## Über Dokumentarfilm

Bei STILLSTAND handelt es sich um einen Dokumentarfilm. Daher werden sich diese Materialien vor allem mit dokumentarischem Film beschäftigen und die Schüler\*innen an die dokumentarische Form heranzuführen.

### Fragen und Arbeitsaufgaben: Genre Dokumentarfilm

- Aufgabe: Was ist ein Dokumentarfilm? Und wie unterscheidet sich der Dokumentarfilm vom Spielfilm? Schreib deine eigenen Definitionen
- Was sind die optischen und inhaltlichen Kriterien, die diesen Film zum Dokumentarfilm machen?
- Wie könnte die Zusammenarbeit mit den Protagonist\*innen des Films gewesen sein? Wurden den Protagonist\*innen Fragen gestellt, die sie dann im Film beantwortet haben? Oder wurde einfach nur mit der Kamera beobachtet, ohne in das Geschehen einzugreifen?
- Diskutiert: Ist Dokumentarfilm reine Beobachtung oder gestaltet der\*die Regisseur\*in eine Geschichte?
- Diskutiert: Kommt ein anderes Ergebnis dabei heraus, wenn zwei unterschiedliche Personen über genau dasselbe Thema einen Dokumentarfilm drehen? Würden sich die Filme unterscheiden? Warum (nicht)?

Es gibt verschiedene Definitionen, was ein Dokumentarfilm ist. Eine Definition wäre zum Beispiel, dass ein Dokumentarfilm versucht, etwas, das in der Realität passiert, einzufangen. Er zeigt Menschen, Dinge und Ereignisse, die in unserer Welt existieren.

Oft werden Dokumentarfilme vor allem von Spielfilmen unterschieden. Die Herstellungsprozesse von Spielfilmen und Dokumentarfilmen unterscheiden sich oft grundlegend, aber es gibt natürlich auch Gemeinsamkeiten. Am Anfang eines Spielfilms steht das Drehbuch. So steht die Geschichte, die erzählt werden soll, von Anfang an fest. Entsprechend des Drehplans werden die Szenen „inszeniert“ und gefilmt. Beim Dokumentarfilm ist das meist anders. Am Anfang steht eine Idee. Der\*die Regisseur\*in und das Filmteam finden z.B. eine Person sehr interessant und beschließen, einen Film zu drehen. Sie ziehen los und begleiten die Person im Alltag. Nach einer gewissen Zeit sehen sie sich das Material an und fügen es nach eigenem Ermessen zu einer Geschichte zusammen. Dieser letzte Arbeitsschritt heißt „Montage“ oder Schnitt. Hierbei werden Bilder, Dialoge und Tonspuren zu einer neuen Erzählung logisch zusammengefügt. Die finale Geschichte von Dokumentarfilmen entsteht also erst ganz am Schluss. Doch auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Manche Dokumentarfilme folgen einem Drehbuch und manche Spielfilmproduktionen nutzen gar kein Drehbuch und bevorzugen Improvisation.

Auch bei einem Dokumentarfilm ist es daher wichtig darüber nachzudenken, dass der Film immer aus der Perspektive einer Person oder eines ganzen Filmteams gestaltet wird. Der Film fängt also einen Blick auf das ein, was passiert ist. Denn Film ist die Gestaltung einer Erzählung und nicht bloß das Abfilmen von Dingen. (Dazu mehr bei dem Abschnitt Kamera und Schnitt)

Es gibt auch unterschiedliche Arten des Dokumentarfilms. Klar unterscheiden lässt sich ein Dokumentarfilm, der in zumindest etwas längerer Form für das Kino gemacht ist, von einer kurzen Reportage für eine Nachrichtensendung oder ein Magazin, und von einer Dokumentation, die in der Regel viel wortlastiger und stark durch Schnitt und Musik gestaltet ist

## **Zu Kamera und Schnitt**

Die Kameraarbeit ist ein zentrales Mittel in der Filmentstehung und fängt u.a. durch die Wahl der Bildkomposition, des Ausschnitts, der Lichtsetzung, der Farbkomposition und der Kamerabewegung gezielt Bilder ein. Der Kamerablick organisiert das Bild, er setzt den Rahmen, wählt den Ausschnitt, der von der Welt gezeigt wird, er bestimmt, was zu sehen ist. Der Kern eines Films wird somit nicht nur über die gezeigten Handlungen, sondern auch über Konstruktion und Zusammenstellung der Bilder definiert.

Jedes Bild zeigt also nicht den Teil einer Geschichte, sondern auch einen Standpunkt. Die Einstellung der Kamera gibt also in gewisser Weise den Blick des Filmschaffenden wieder: Wie sieht der\*die Filmemacher\*in das, was er\*sie filmt und was möchte er\*sie darüber erzählen?

Allerdings gilt zu bedenken, dass Bildkompositionen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden können. Dies hängt beispielsweise auch mit kulturellen Aspekten zusammen. Hierbei spricht man von Sehgewohnheiten – also was wir

gewohnt sind zu sehen und wie wir das Gesehene wahrnehmen, einordnen und interpretieren.

Durch den Schnitt (auch Montage genannt) wird das Material in eine Reihenfolge gebracht und genau dadurch entsteht schlussendlich eine Geschichte. Der Schnitt bestimmt welche Inhalte im Vordergrund stehen und welche Botschaft ein Film übermittelt.

Außerdem ist er ein wichtiges Mittel, das die Wirkung eines Films entscheidend prägt. Durch Schnitttechniken kann ein Film unterschiedliche Ziele verfolgen: Er kann z.B. hektisch, spannend, harmonisch oder auch kurzweilig wirken. Er verbindet einzelne Erzählstränge miteinander und ermöglicht der Geschichte, durch die Zeit zu springen.

### **Fragen und Arbeitsaufgaben: Kamera und Schnitt**

- Beschreibt die Kameraeinstellungen: Sind die Szenen lange oder kurz? Bewegt sich die Kamera oder wirkt es, als würde sie am selben Platz stehen? Was hat dies für eine Wirkung auf euch?
- Wie würdet ihr den Schnitt des Films beschreiben? Entwickelt er sich im Laufe der Handlung schneller oder langsamer oder bleibt er immer gleich?
- Wie verhält sich die Kamera zu den Menschen und Orten im Film? Ist sie nah dran oder weit weg von ihnen (oder vielleicht beides)? Was hat dies für eine Wirkung auf euch?
- Wie habt ihr den Ton des Films wahrgenommen? Und wie hat sich dieser zum Bild verhalten?
- Wie schafft es der Film, auch abseits von Dialogen eine Geschichte zu erzählen, der Zuseher\*innen folgen können?

## Szenenbild, Kostüm und Filmmusik

Bei einem Film werden auch abseits von Drehbuch, Kamera, Ton und Schnitt viele ästhetische und künstlerische Entscheidungen getroffen und nichts dem Zufall überlassen. Szenenbild, Kostüm und Musik sind dabei nicht nur kleine Details, die „schön“ sein sollen – sie tragen maßgeblich zum Film bei und sind stark mit den Inhalten verknüpft.

### *Begriffe erklärt*

- Szenenbild

Das Szenenbild, international auch Production Design genannt, bildet den Rahmen einer Bewegtbildproduktion, indem es die Orte und Räume des Films bewusst gestaltet. Es formt den Hintergrund und die Umgebung einer Geschichte. Dieser „Hintergrund“ steht in direkter Verbindung mit dem Inhalt des Films und gibt Auskunft über räumliche und zeitliche Einordnung der Geschichte.

- Kostüm / Kostümbild

Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Die Bekleidung der Figuren übernimmt im Film eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

- Filmmusik

Filmmusik, Score oder auch Soundtrack, ist Musik, die als musikalische Untermalung für einen Film dient. Sie kann original für einen Film komponiert sein, oder wurde aus bereits bestehenden Songs zusammengestellt.

## **Fragen und Aufgaben zu: Szenenbild, Kostüm und Filmmusik**

- An welchen Orten findet die Handlung des Films statt? Wie sehen diese Orte aus? Unterscheiden sie sich voneinander und wodurch? Oder worin ähneln sich die dargestellten Orte?
- Wechselt der Film viel zwischen verschiedenen Orten?
- Zeichne eine Szene nach, die dir visuell besonders gut in Erinnerung geblieben ist? Kannst du erklären, warum du dich für diese Szene entschieden hast?
- Welche Kleidung haben die Protagonist\*innen getragen? Hat es sich um Arbeitskleidung, Uniformen gehandelt? Welche Information hat diese über die Personen und Orte verraten?
- Welche Unterschiede gibt es bei Szenenbild und Kostüm je nachdem ob es sich um einen Spiel- oder Dokumentarfilm handelt?
- Verwendet der Film Filmmusik? In welchen Momenten kommt die Musik vor und welche Stimmung erzeugt die Musik in diesen Momenten? Welche Stimmung erzeugt die Abwesenheit von Musik?
- Welche Stimmung wird erzeugt, wenn der Film keine Musik verwendet? Welchen Sound gibt es ansonsten?

## Aussagen- und Wirkanalyse: Bezüge zwischen Form und Inhalt herstellen

In der Aussagen- und Wirkungsanalyse geht es darum, sich genauer damit zu befassen, wie der Film auf die Zusehenden gewirkt hat. Die Fragen richten sich danach, was die Aussagen des Films sind und mit welcher Absicht oder welchem möglichen Ziel der\*die Filmemacher\*in diesen Film gemacht hat. Hier sind auch individuelle/ subjektive Eindrücke wichtig

Besonders interessant und ergiebig kann es hierfür sein, in der Nachbesprechung die **Bezüge zwischen Form und Inhalt zu diskutieren: Die Filmästhetik hat immer eine Bedeutung für den Inhalt des Films – wie auch umgekehrt der Inhalt die Wahl der filmsprachlichen Mittel beeinflusst.**

Dieses Vorwissen verändert den Blick auf Film und so kann auch schon während dem Screening die Aufmerksamkeit auf Kamera, Ton, Ausstattung und Schnitt gelenkt werden – vielleicht fallen so interessante Entscheidungen des Filmteams auf, die sonst unbemerkt geblieben wären.

Betrachtet man den Film aus diesem Blickwinkel, wird deutlich, dass jeder Film durch wahnsinnig viele kleine und große Entscheidungen gestaltet wird und das Ergebnis künstlerischer und technischer Beschlüsse der Filmschaffenden sind. Die Frage ist nun nicht mehr nur, „worum es in dem Film geht“, sondern auch, warum sich Filmteams für bestimmte gestalterische und technische Mittel und Methoden entschieden haben und vor allem: wie hängen diese beiden Fragen zusammen.



## Fragen und Arbeitsaufgaben: Aussagen- und Wirkungsanalyse

- Welche „Aussagen“ trifft der Film zu den Themen, die er behandelt? Wie trifft der diese Aussagen? (Wie) Bezieht der Film Stellung? (Äußert er sich z.B. kritisch gegenüber Personen, Geschehnissen, Entscheidungen etc.)
- Würdet ihr den Film als „kritisch“ bezeichnen? Wenn ja, warum? Wie transportiert er eine Kritik und woran?
- Gibt es eurer Meinung nach eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche ist das?
- An welche Zielgruppe richtet sich der Film? Wer könnte sich besonders für diesen Film interessieren?
- Besprecht gemeinsam, mit welchem Ziel und welcher Motivation der\*die Filmschaffende diesen Film gemacht haben könnte.
- Wie begegnet der Film den Protagonist\*innen des Films? Wie stellt er Menschen dar? Welchen Einblick in das Leben dieser Personen bekommt ihr durch diese Herangehensweise?
- Lässt der Film viel Raum für eigene Interpretationen? Muss ich viel nachdenken und eigene Schlüsse ziehen oder ist immer alles „eindeutig“?
- Warum könnte es wichtig sein, diese bestimmten Momente filmisch einzufangen/ zu dokumentieren?
- Wie hat es sich angefühlt, bekannte Aufnahmen aus den Jahren 2020 und 2021 zu sehen? Hat der Film viele Erinnerungen zurückgeholt? Welche Emotionen lösen diese bei dir aus?
- Wie denkst du über den Film, nachdem ein bisschen Zeit vergangen ist? Was hast du daraus mitgenommen oder gelernt? Hat sich dein Eindruck zum Film mit der Zeit verändert (Vergleiche: Was war mein Eindruck direkt nach dem Filmscreening)?



## Fragen und Arbeitsaufgaben: Form und Inhalt zusammenbringen

- Worauf könnte sich der Titel STILLSTAND beziehen? Warum könnte der Film diesen Titel gewählt haben? Steht im Film tatsächlich alles still?
- Welche künstlerischen Entscheidungen geben über Ort und Zeit Auskunft?
- Diskutiert in der Gruppe, ob und wie die Inhalte eines Filmes mit der Form eines Filmes zusammenhängen. Wie gestalten die künstlerischen Entscheidungen die Inhalte mit?  
Sammelt Eindrücke zu Kamera, Schnitt, Musik, Farbgestaltung, Raumgestaltung, Erzählperspektive etc. und überlegt, warum der Filmemacher diese künstlerischen und technischen Entscheidungen getroffen hat.
- Wie strukturiert der Schnitt die Erzählung? Handelt es sich um eine chronologische Erzählung oder macht der Film Zeitsprünge?
- Warum könnte sich das Filmteam für lange beobachtende Kameraeinstellungen und Totalen entschieden haben? Welche Eindrücke lassen diese Einstellungen zu?
- Beschreibt die Interviewsituation: Wo finden die Interviews statt? Wer kommt zu Wort? Wie lange sprechen die Personen? An wen richten sie sich, wenn sie sprechen?
- Ziehe Vergleiche zwischen dem Film STILLSTAND und Nachrichtenberichten, die du aus der COVID-19 Pandemie kennst: Welche Personen kommen in Nachrichten und Berichten über COVID-19 zu Wort? Welche sehen wir hier im Film? Sind es dieselben Leute, die ihr Wissen mitteilen oder lernen wir im Film neue Perspektiven kennen?
- Wie unterscheidet sich der Film hinsichtlich Tempo, Rhythmus, Musik, Bildkomposition etc. von Nachrichtenberichten aus derselben Zeit? Sammelt dazu gemeinsam: Welche Bilder wurden in den Nachrichten oft verwendet, wenn es um COVID-19 ging? Habt ihr diese Bilder auch im Film wieder gefunden?

# Interpretationen durch das Zusammenbringen von Form und Inhalt

## Bewegung im Stillstand

Nikolaus Geyrhalter lässt in seinem Film STILLSTAND „Bilder sprechen“. Lange beobachtende Totalen (eine Totale ist eine Kameraeinstellung, die das Ganze einer Szene erfasst) zeigen eine Welt, die dem Alltag entrissen scheint – bekannte Orte wirken fremd und der Film gibt genug Zeit, sich mit dem Kontrast aus dem Bekannten und dem Fremden auseinanderzusetzen.

Die Aufnahmen bekannter Orte bilden zudem Orientierungspunkte zur Einordnung von Ort und Zeit. Der leere Flughafen lässt gleich erkennen, dass es sich um einen Ort handelt, der eigentlich voller Personen und Bewegung sein sollte. In der Aufnahme hingegen ist er menschenleer – die Ausnahmesituation wird erkennbar. Da es außer einer kurzen Texttafel zu Beginn des Filmes kein Voice Over oder keine\*n Erzähler\*in gibt, der\*die durch die Geschichte führt, führen diese Beobachtungen durch den Film und strukturieren ihn zeitlich. Die Beobachtungen ermöglichen es, dem chronologischen Verlauf, an verschiedene Orte blickend, zu folgen.

Die Aufnahmen sind auch bekannt, weil es sich dabei unter anderem um bekannte Bilder aus den Nachrichten handelt. Diese werden in dem Film wieder aufgegriffen und ganz anders inszeniert, als wir es aus der hektischen und kurzlebigen Berichterstattung in den Nachrichten gewohnt sind. Die ruhigen Beobachtungen bilden eine Gegenerzählung zur schnelllebigen Schlagzeilen-Berichterstattung, die während der Pandemie dominiert hat.

Doch im scheinbaren Stillstand wird Bewegung sichtbar. Durch den geduldig untersuchenden Blick der Kamera, entlarvt der Film den vermeintlichen Stillstand als Moment voller Bewegungen und Aktion. Er fragt danach, welche Prozesse weiterlaufen (müssen), welche dieser Prozesse und Handlungen dabei sichtbar sind und welche für die meisten unsichtbar bleiben, wenn es nicht die eigene Lebensrealität ist. Bei STILLSTAND definieren Ruhe, Takt, intime Gespräche, routinierte Arbeitsabläufe die Situation. Es gestaltet sich ein entschleunigtes Bild, das wie in Echtzeit die Längen dieses Ausnahmezustandes verdeutlicht und sich dafür Zeit nimmt, in der Krise einen Alltag sichtbar zu machen. Im scheinbaren Systemcrash lenkt der Film den Fokus auf das, was aus der Notwendigkeit heraus rhythmisch in Bewegung bleibt. Im scheinbaren Stillstand tauchen so durch genaues Hinsehen und eine Perspektivenvielfalt verschiedene „Bewegungen“ auf.

## Individuelle Lebensrealitäten im kollektiven Ausnahmezustand

Der Film macht individuelle persönliche Erfahrungen in privaten und beruflichen Räumen sichtbar. Dafür lässt STILLSTAND im Interview-Format Personen aus den Bereichen Politik, Bildung, Gesundheitswesen, Handel, Gastronomie, Journalismus, Kunst, Kultur, dem Bundesheer von ihrem Alltag erzählen. Diese Sequenzen des Films portraituren die Personen nicht losgelöst von ihrer Lebensrealität, sondern

dokumentieren sie in jenem Umfeld, von dem sie erzählen – Pflegepersonal auf der Intensivstation, Lehrer\*innen im (leeren) Klassenzimmer. Die Personen sprechen dabei direkt in die Kamera – als wären sie im direkten Austausch mit dem\*r Zusehenden.

Das besondere an den Aufnahmen ist, dass die Personen dabei nicht in einer klassischen Talking Heads Situation interviewt werden (Talking Heads - aus dem englischen Übersetzt „sprechende Köpfe“ - bezeichnet eine Kamera-Einstellung, bei der die sprechende Person direkt in die Kamera redet. Meist sind dabei nur Kopf und Oberkörper im Bildausschnitt.) und ihre Erfahrungen, Vorstellungen oder ihren Alltag schildern, sondern dass die Kamera diesen Alltag dokumentiert. Die Erzähler\*innen werden so nicht nur konkreten Orten und Lebensbereichen zuordenbar, die Zuseher\*innen bekommen auch Einblicke in Lebensrealitäten, die sie vorher vielleicht noch nie (in dieser Länge und so detailreich) gesehen haben.

Der\*Die Editor\*in ordnet das Material z.B. einem Skript entsprechend an und entwickelt so eine Erzählung aus mehreren Stimmen. Diese Aufnahmen werden bei STILLSTAND in der Montage so angeordnet, dass eine chronologische Erzählung entsteht oder deutlich wird, dass manche Erfahrungen auch gleichzeitig aber voneinander getrennt stattfinden. Bestimmte Themen werden durch die Stimmenvielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.



### **„Parallelwelten“ chronologisch erzählt**

Der Film STILLSTAND dokumentiert den Anfang der COVID-19 Pandemie in Österreich und hält dessen Verlauf über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren fest. Die Erzählung findet dabei chronologisch vom erstem Lockdown an statt.

In einer chronologischen Erzählung wird die Handlung typischerweise in zeitlicher Reihenfolge von Vergangenheit zu Gegenwart oder von Anfang bis Ende präsentiert.

Der Film folgt jedoch nicht nur einer Person oder einem spezifischen Ereignis über diese Zeitspanne hinweg, sondern dokumentiert mehrere Orte und Personen. All diese Orte und Personen existieren gleichzeitig. Diese Gleichzeitigkeit, die der Film einfängt, verdeutlicht, auf wie viele Menschen diese Zeit enorme Auswirkungen hat und dass fast kein Bereich des Alltags unverändert geblieben ist.

Im Film spricht eine Protagonistin – eine Person, die im Gesundheitsbereich arbeitet - auch von „Parallelwelten“. Dabei erklärt sie, dass sich ihre Arbeitsalltag im Krankenhaus wie eine Parallelwelt zum ihrem privaten Alltag und der Welt vieler anderer Menschen anfühlt. COVID-19 betrifft sie auf eine andere Art und Weise und diese Betroffenheit lässt sich nicht immer in Verbindung zum Verhalten der Gesellschaft außerhalb des Krankenhauses bringen. Diese getrennten Lebensrealitäten werden im Film häufig sichtbar: Während auf der Straße die Demonstrant\*innen Masken verbrennen, steigen im Bestattungsunternehmen die Arbeitsaufträge; während Patient\*innen mit Long-Covid langwierig therapiert werden, genießen andere wieder Konzerte und Kinobesuche.

Auch in der gemeinsamen Erfahrung der Pandemie tun sich also unterschiedliche Lebensrealitäten auf. Obwohl alle Menschen betroffen sind, wirkt sich die Situation nicht auf alle Menschen gleich aus; nicht alle gehen auf dieselbe Art und Weise mit dem Ausnahmezustand um. Wie der Film die verschiedenen Interviews und Beobachtungen montiert, verdeutlicht, dass es so etwas wie Parallelwelten auch im geteilten Zustand der Pandemie gibt. Diese Welten berühren sich und sind miteinander verbunden – sie unterscheiden sich teilweise aber auch grundsätzlich. Der Film bietet die Möglichkeit, Einblicke in jene Lebensrealitäten zu bekommen, mit denen man selbst nur wenige oder vielleicht sogar gar keine Berührungspunkte hatte.

Die gleichzeitige chronologische Erzählung macht es möglich, eine Entwicklung der Krise und den Umgang damit zeitlich einzuordnen.

### **Film als Zeitdokument**

Der Film STILLSTAND dokumentiert Momente eines sehr spezifischen Zeitabschnitts in der Vergangenheit. Der Film ist auch mit dem Gedanken gedreht worden, ein Zeitdokument zu sein, das historisch außergewöhnliche Momente festhält, auf die Zuseher\*innen in Gegenwart und Zukunft (immer mit den derzeitigen Erfahrungen und dem aktuellen Wissen) blicken können.

Ein Zeitdokument ist die Dokumentation/ das Festhalten eines bestimmten Momentes in der Geschichte und spielen eine entscheidende Rolle dabei, historisches Wissen zu bewahren, zu vermitteln und zu erweitern. Sie sind unverzichtbare Ressourcen für die Erforschung der Vergangenheit, um diese in Gegenwart wie Zukunft zu analysieren.

Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass auch Zeitdokumente nur gefilmte Wahrnehmungen sind – das heißt, sie werden immer aus einer bestimmten Perspektive in einem bestimmten Moment geschaffen und bilden keine „objektive Realität“ ab. Wie beim Thema „Dokumentarfilm“ beschrieben: Der Film fängt immer einen Blick auf das ein, was passiert ist.